

Dem Diebstahl die rote Karte!

Audio-Loss-Register installiert – Ein Gespräch mit Gerhard Prill

Elke Wisse

Es kam in der jüngsten Vergangenheit vermehrt zu Einbrüchen in Tonstudios. Wertvolles Studio-Equipment wurde entwendet. Worauf möchten Sie unsere Kollegen aufmerksam machen?

Wir beobachten momentan zwei Entwicklungen mit großer Aufmerksamkeit. Dies sind zum einen Aufbrüche in Kraftfahrzeugen und zum anderen gezielte Einbrüche in Tonstudios mit der Intention, wertvolle Studiotechnik – insbesondere auch Vintagetechnik – zu entwenden und diese dann auf dem Markt wieder zu veräußern. Bei den Kfz-Aufbrüchen handelt es sich mehr um Zufallstaten, denn die Täter wissen in der Regel nicht, was sich im Fahrzeug befindet. Meistens ist ein zurückgelassener sichtbarer Laptop oder eine vielversprechende Tasche der Auslöser für den Aufbruch. Komplett anders ist es mit den gezielten Einbrüchen, bei denen man den Eindruck hat, dass hier eine Liste abgearbeitet wird.

Welche Tipps können Sie geben, um die Gefahr eines Einbruchs zu verringern?

Für den Kfz-Bereich sollte das mitgenommene Equipment nach erfolgtem Einsatz auf direktem Weg wieder in das Materiallager zurück gebracht werden. Bereits ein Zwischenparken des beladenen Pkw oder Kleintransporters auf der Straße für weniger als eine halbe Stunde kann schon für einen Diebstahl genügen. Nach Möglichkeit sollte auch bei einem Zwischenhalt immer jemand im oder am Fahrzeug bleiben. Auf keinen Fall sollte ein Laptop mit wichtiger Software sowie Mobiltelefone im Auto gelassen werden.



Gerhard Prill

Im stationären Tonstudiobereich hängen die Sicherungen von mehreren Faktoren ab. Hier empfiehlt sich unter Umständen eine Beratung durch eine Sicherheitsfirma in Anspruch zu nehmen. Auch eine Anfrage beim Versicherer kann sinnvoll sein, da diese oft Rahmenverträge mit Sicherheitsfirmen haben.

Was können Betroffene tun, um gestohlenen Equipment wiederzufinden?

Wichtig ist, dass alle wertvolleren Sachen mit Beschreibung und Seriennummern erfasst sind. Diese Liste kann dann in einem Schadensfall der Polizei und uns zur Verfügung gestellt werden.

Sie haben eine Datenbank eingerichtet, die gestohlenen Equipment listet. Welchen Zweck verfolgen Sie damit?

Zum einen geht es um einen Abschreckungseffekt gegenüber dem potenziellen Täterkreis. Ein Weiterverkauf gelisteter Sachen ist naturgemäß mit einem deutlich höheren Risiko verbunden und kann im Einzelfall bis zu den Tätern zurückverfolgt werden. Interessant ist es aber auch für den Käufer von gebrauchter Tontechnik, da er in dem Verzeichnis nochmals nachsehen kann, ob die Sachen möglicherweise als gestohlen gemeldet sind. Damit ist natürlich kein rechtmäßiger Erwerb möglich. Falls jemand in letzter Zeit von einem Diebstahl oder Einbruch selbst betroffen war, so kann er sich bei uns melden. Das Ganze ist ein Service unseres Hauses für die Tonschaffenden und somit mit keinerlei Kosten verbunden.

Das Audio-Loss-Register wird auf unserer Homepage geführt unter www.tonmeister-assekuranz.de.